

<b>BGE NYVK</b>	<b>B2</b>	<b>Leseverstehen</b>	
<b>Wirtschaftskommunikation</b>		<b>60</b> Minuten	<b>20</b> Punkte
<b>Aufgabenmuster</b>			

***Lösen Sie bitte die Aufgaben zuerst auf dem Aufgabenblatt.  
Dann tragen sie bitte Ihre Antworten in das Lösungsblatt ein.***

**Lesen Sie die Texte und lösen Sie die Aufgaben.**

## Text 1


---

### Die richtige Strategie macht eine Firma zum Wachstumskaiser

Ob eine Firma überdurchschnittlich stark wächst und Jobs schafft, ist vor allem von der Firmenstrategie abhängig. Das zeigt eine Studie der Boston Consulting Group, die 84 österreichische Unternehmen mit dem richtigen Rezept für Erfolg untersucht hat.

- 1 Die Studie ging der Frage nach, warum es diese Firmen geschafft haben, überdurchschnittlich zu wachsen. Es gibt meist spezifische Gründe, etwa eine Person mit einer Idee und viel Energie, oder ein Patent, das genutzt und weiterentwickelt wird. Dazu braucht es aber kreativen Geist und Innovation.
- 2 Aus Einzelinterviews mit Firmen geht es hervor, dass der wichtigste Wunsch an den Staat ist, möglichst wenig Bürokratie zu haben. Heute müssen Firmen sehr schnell auf sich ändernde Bedingungen reagieren, da muss auch das bürokratische Umfeld flexibel sein. Arbeitnehmerschutz ist wichtig, aber individuelle Lösungen etwa für die Arbeitszeit sind es auch. Außerdem muss der Staat den Firmen ermöglichen, mit den kreativsten Köpfen aus der ganzen Welt zu arbeiten.
- 3 Unternehmen brauchen auch eine gute Infrastruktur, aber das kommt nie an erster Stelle. Noch nie ist ein Unternehmen nur wegen eines besonders guten Internetanschlusses überdurchschnittlich gewachsen. Das zeigt sich auch daran, dass Firmen mit starkem und schlechtem Wachstum die gleiche Infrastruktur zur Verfügung haben.
- 4 In Regionen mit rückläufiger Bevölkerung gibt es keine Wachstumskaiser. Denn wenn es keine schnell wachsenden Firmen gibt, ist es schwierig, engagierte Menschen dort hinzubekommen. Man könnte zwar annehmen, dass sich Firmen in Wachstumsregionen ansiedeln, aber die Datenlage unterstützt dies nicht: Keines der beobachteten Unternehmen ist in den letzten Jahren umgezogen. Gute Firmen ziehen gute Firmen und Arbeitnehmer an.
- 5 Das Umsatzwachstum von Firmen ist unerlässlich für die positive Wirtschaftsentwicklung sowohl für die Volkswirtschaft als auch für die Firmen selbst. Nur so können nämlich die besten und motiviertesten Mitarbeiter gehalten werden.

Und schließlich treibt Umsatzwachstum auch die Marktkapitalisierung. Mittelfristig hängt der Anstieg der Marktkapitalisierung zu drei Viertel vom Umsatzwachstum ab.

**I.  Ordnen Sie den Absätzen (1-5) die Untertitel (A-F) zu. Vorsicht, ein Untertitel ist überflüssig!**

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 1. Absatz 1: ..... | A) Infrastruktur über alles?  |
| 2. Absatz 2: ..... | B) Mehr Flexibilität von der öffentlichen Hand                        |
| 3. Absatz 3: ..... | C) Der Zusammenhang mit dem Standort                                  |
| 4. Absatz 4: ..... | D) Erhaltung von ausgezeichneten Kollegen durch Erhöhung des Umsatzes |
| 5. Absatz 5: ..... | E) Internetmöglichkeit zählt am meisten                               |
|                    | F) Die wichtigsten Ursachen des Wachstums                             |

---

## Text 2

---

### Amazon: 2000 neue Arbeitsplätze in Deutschland

Der größte Online-Händler der Welt expandiert kräftig – inklusive vieler neuer Stellen. Und nicht nur in Deutschland, sondern auch europaweit und in den USA.

Amazon will in diesem Jahr mehr als 15.000 neue Arbeitsplätze in Europa .....(6) und davon sollen mehr als 2000 auf Deutschland .....(7). Es geht dabei um unterschiedliche Qualifikationen und Berufserfahrungen „von Ingenieuren über Software-Entwickler bis hin zu Berufseinsteigern und Auszubildenden“, kündigte die .....(8) des Unternehmens an diesem Montag an. In Großbritannien will Amazon auch nach der Brexit-Entscheidung die Zahl der Stellen in diesem Jahr um 5000 auf rund 24.000 erhöhen.

Der .....(9) hat wegen seiner ambitionierten Wachstums-.....(10) mit einem großen Cloud-Geschäft und neuen Produkten wie der digitalen Sprachassistentin Alexa einen hohen Bedarf .....(11) Fachleuten. Zugleich war die Arbeitsplatz-Offensive aber auch Wasser auf die Mühlen des neuen amerikanischen Präsidenten, der .....(12) Wahlkampf einen Job-Boom .....(13) hatte.

Auch .....(14) Unternehmen hatten geschickt neue Arbeitsplätze .....(15) Vereinigten Staaten angekündigt. Sie haben dafür auch schon einmal Angekündigtes leicht verändert noch einmal veröffentlicht.

*www.faz.net*

---

**II.  Was passt in den Text? Wählen Sie die richtige Lösung (A-C) aus.**

- |                             |                          |                               |
|-----------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| 6. A) machen                | B) schöpfen              | C) schaffen                   |
| 7. A) gefallen              | B) entfallen             | C) umfallen                   |
| 8. A) Leiter                | B) Führung               | C) Management                 |
| 9. A) Unternehmen           | B) Fabrik                | C) Konzern                    |
| 10. A) -störung             | B) -pläne                | C) -bedingungen               |
| 11. A) an                   | B) in                    | C) für                        |
| 12. A) am                   | B) im                    | C) beim                       |
| 13. A) versprochen          | B) versprechen           | C) versprochen                |
| 14. A) andere amerikanische | B) andere amerikanischen | C) ein anderes amerikanisches |
| 15. A) in dem               | B) in den                | C) in der                     |

## Text 3

---

### **Lidl macht einen Schritt, den noch kein Discounter gewagt hat**

Nach der Supermarkt-Kette Rewe stoppt auch Lidl den Verkauf von Plastiktüten. Als erster Lebensmitteldiscounter hat das Unternehmen die umweltschädlichen Kunststofftüten aus dem Angebot genommen. Dadurch werden jährlich über 100 Millionen Kunststofftaschen eingespart. Dies entspricht rund 3.500 Tonnen Plastik.

Auch in den Lidl-Filialen in Österreich und der Schweiz wird es künftig keine Plastiktüten mehr geben. Der Discounter will mit diesem Schritt die Bemühungen der Bundesregierung unterstützen, den jährlichen Verbrauch von Kunststofftragetaschen bis Ende 2025 von zuletzt rund 70 auf höchstens 40 Tüten pro Einwohner zu senken. Wer dennoch nach dem Einkauf bei Lidl eine Tragetasche braucht, kann auf Taschen aus Baumwolle oder Papier, sowie auf für die häufigere Verwendung bestimmter Permanenttragetaschen zurückgreifen.

Vor Lidl hatten bereits die Supermarktkette Rewe und der Textil-Discounter KiK den Verzicht auf Plastiktüten beschlossen. Die meisten anderen deutschen Einzelhändler sind aufgrund einer Selbstverpflichtung des Handelsverbandes Deutschland dazu übergegangen, für die umweltschädlichen Tragetaschen Geld zu verlangen, um den Verbrauch zu reduzieren.

Den meisten Deutschen scheint die Plastiktüte ohnehin verzichtbar. Bei einer im Frühjahr veröffentlichten repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov plädierte mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Befragten dafür, die Ausgabe von Plastiktüten in Geschäften komplett zu verbieten.

*www.businessinsider.de*

---

### **III. <sup>16-20</sup> Beantworten Sie die Fragen anhand des Textes in max. 4 Worten.**

- 16.** Was hat Lidl mit den Kunststofftaschen gemacht? Lidl hat sie...
- 17.** Wie viele Kunststoffbeutel verbraucht jetzt ein Deutscher pro Jahr?
- 18.** Was für Taschen wird Lidl seinen Kunden sichern? Taschen...
- 19.** Wie senken deutsche Einzelhändler die Plastikmüllmenge? Sie...
- 20.** Was denken die Deutschen von den Kunststofftaschen? Sie sind...

<b>BGE NYVK</b>	<b>B2</b>	<b>Leseverstehen</b>	
<b>Wirtschaftskommunikation</b>		<b>60</b>	<b>20</b>
<b>Aufgabenmuster</b>		Minuten	Punkte

## LÖSUNGSSCHLÜSSEL

Text 1	
1.	F
2.	B
3.	A
4.	C
5.	D
Text 2	
6.	C
7.	B
8.	B
9.	C
10.	B
11.	A
12.	B
13.	C
14.	A
15.	B
Text 3	
16.	aus dem Angebot genommen
17.	rund 70 Stück/ Plastiktaschen
18.	(Taschen) aus Baumwolle, Papier (oder) Permanenttragetaschen
19.	(Sie) verlangen Geld für Plastiktüten/ umweltschädliche Tragetaschen
20.	(ohnehin) verzichtbar